

Globales Lernen in der beruflichen Bildung

EPIZ – Zentrum für Globales Lernen in Berlin unterstützt das Konzept einer global orientierten politischen Bildung, um jungen Menschen in der Ausbildung die Bezüge zwischen globalem und lokalem Handeln zu vermitteln. Der Beitrag beschreibt die Notwendigkeit von Globalem Lernen in der beruflichen Bildung, veranschaulicht die methodische Herangehensweise und stellt exemplarische Bildungsmaterialien vor.

Was bedeutet »Globales Lernen«?

Globales Lernen ist ein Konzept einer global orientierten politischen Bildung, die vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft – aufgreift. Es setzt sich mit Herausforderungen und Chancen zwischen lokaler Lebenswelt und globalen Zusammenhängen auseinander und spiegelt darin die Heterogenität der Zielgruppe Berufsschüler/-innen. Dabei geht es um soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Zukunftsfähigkeit unserer Welt. Globales Lernen

trägt dazu bei, komplexe vergangene und gegenwärtige Zusammenhänge zu erkennen, die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Es stärkt die Urteils- und Reflexionsfähigkeit und will zukünftige Fachkräfte darauf vorbereiten, ihr Berufsleben im Kontext eines globalisierten Wirtschaftssystems, globaler Ungleichheit, der Klimakrise und der Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Transformation verantwortungsvoll und kreativ zu gestalten.

Das EPIZ – Zentrum für Globales Lernen Berlin e.V.

Das EPIZ – Zentrum für Globales Lernen Berlin e.V. arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren in der beruflichen Bildung zu den Themen Globalisierung, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. EPIZ entwickelt gemeinsam mit Berufsschulen Unterrichtsmaterialien u. a. für Gastronomie, Handwerk, Baugewerbe, Elektroberufe sowie das Sozial- und Gesundheitswesen. Es bietet Workshops in Berufsschulen und der Lehrkräfteausbildung an und führt Fachveranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungen mit Lehrkräften durch.

Seine Expertise bringt EPIZ in Gremien der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf Landes- und Bundesebene ein. Durch die Moderation von GloNet – einer Vernetzung von Akteuren des Globalen Lernens in der Beruflichen Bildung – fördert das EPIZ den bundesweiten fachlichen Austausch. Ziel ist eine strukturelle Verankerung von Globalem Lernen im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Weitere Informationen: www.epiz-berlin.de und www.berufeglobal.de

Die berufliche (Aus-)Bildung ist ein idealer Ort zur Umsetzung des Lernbereichs Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), weil hier die Praxis wirtschaftlichen Handelns und das berufliche Selbstverständnis geprägt werden. Etwa 2,5 Millionen Schüler/-innen aus allen Schichten der Bevölkerung in Deutschland besuchen jährlich berufliche Schulen in den unterschiedlichsten Bildungsgängen. Sie stehen an der Schwelle zur Erwerbstätigkeit und können in der Zukunft Einfluss auf Arbeits- und Berufspraktiken nehmen. In der Beruflichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BBNE) kann trainiert werden, mit Dilemmata und Zielkonflikten umzugehen und dabei Lösungsansätze und Handlungsoptionen zu entwickeln, die sich aus dem Zusammenspiel der vier Ebenen der BNE ergeben (vgl. Abb.).

Herangehensweise und Kompetenzorientierung

Getragen von gesellschaftlichen Debatten um Umweltschutz, globale Gerechtigkeit und Folgen der Klimakrise sind Betriebe und Unternehmen zunehmend motiviert, sich mit Nachhaltigkeitsthemen auseinanderzusetzen. Erst mündige und kundige Mitarbeiter/-innen können sich für den notwendigen Transformationsprozess im Betrieb einsetzen. Die Vermittlung entsprechender Kompetenzen in der Ausbildung hat potenziell eine große nachhaltige Wirkung. Wie unterstützt EPIZ diesen Ansatz konkret?



ELKE WEIBER
Geschäftsführung EPIZ e.V.
weisser@epiz-berlin.de



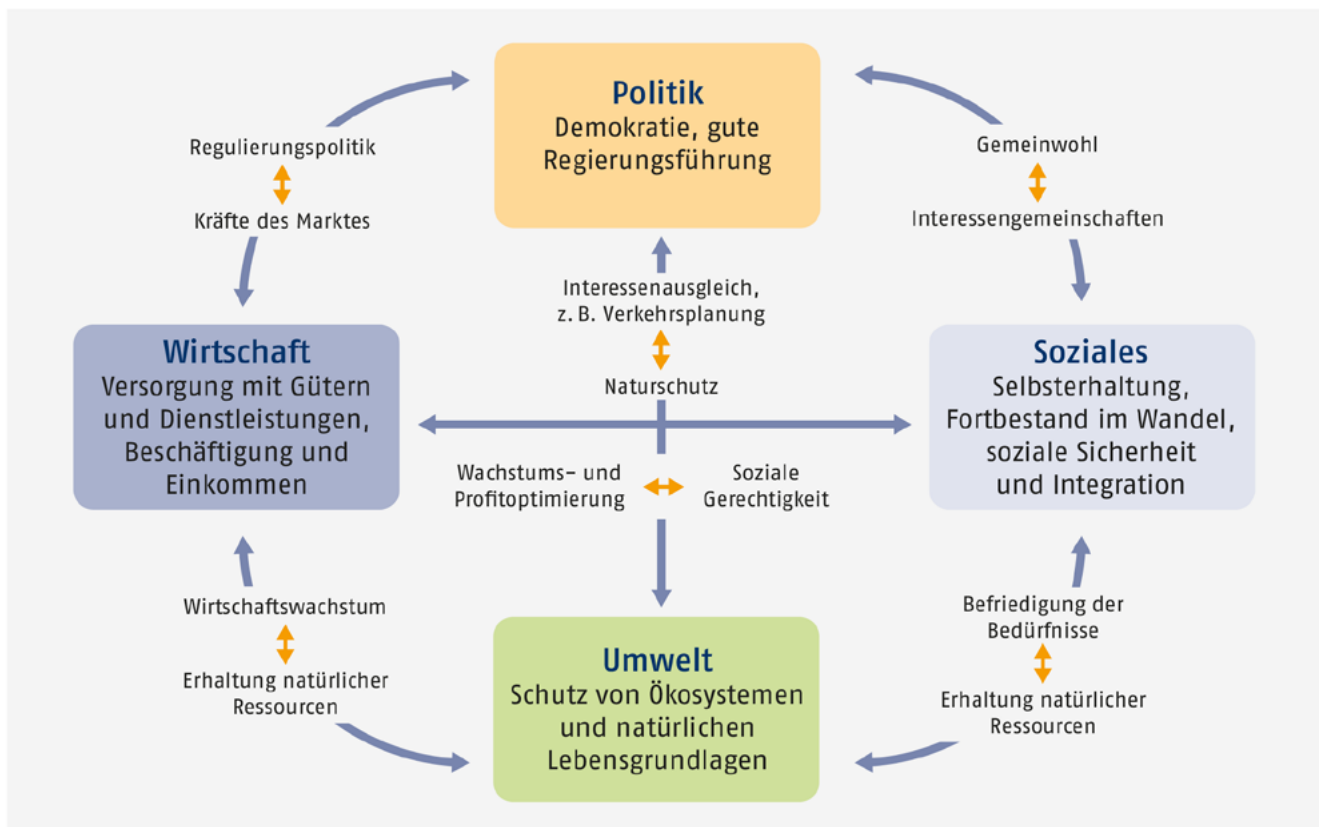
MARY WHALEN
Freundeskreis des EPIZ e.V.
whalen@vodafoneemail.de



JANIKA HARTWIG
Projektkoordinatorin
Berufliche Bildung im EPIZ e.V.
hartwig@epiz-berlin.de

Abbildung

Zielkonflikte zwischen den Dimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung



Quelle: KMK/BMZ/ENGAGEMENT GLOBAL (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonn 2016 (2. akt. u. erw. Aufl.)

In Zusammenarbeit mit Lehrkräften lassen sich unter Berücksichtigung der neuen Standardberufsbildposition »Umweltschutz und Nachhaltigkeit« Anknüpfungspunkte im Lehrplan identifizieren, so zum Beispiel in Wirtschafts- und Sozialkunde und im Fachunterricht. Die Kompetenzorientierung des Ansatzes lässt sich für den Bereich Elektrotechnik exemplarisch darstellen. Der Rahmenlehrplan Elektrotechnik für die Bundesländer Berlin und Brandenburg definiert Handlungskompetenz als »die Bereitschaft und Fähigkeit des Menschen, die Komplexität seiner Umwelt zu erkennen und durch eigenverantwortliches und reflektiertes Handeln fachgerecht und verantwortungsbewusst zu gestalten. Handlungskompetenz erschließt sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.«

Kupferproduktion in Chile

Im Unterrichtsmaterial »Kupfer in einer globalisierten Welt«, das EPIZ zusammen mit der Beruflichen Schule Energietechnik Altona entwickelt hat, lernen die Schüler/-innen Chile als einen der größten Kupferproduzenten der Welt und damit gleichzeitig ein Beispiel für Zielkonflikte kennen. Chile verfügt über 40 Prozent des Weltvorkommens an Kupfer und verdankt dem Erz einen Großteil des Nationaleinkommens. Doch die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Kosten der Bergbauproduktion sind hoch. Die Förderung von Kupfer beansprucht einen Großteil des verfügbaren Wassers und ein Drittel der Stromerzeugung im Land, verunreinigt die Oberflächen- und Grundwasserquellen, trägt zur Luftverschmutzung bei, setzt die lokale Wirtschaft unter Druck und verschlechtert die Umwelt-

bedingungen für die Landwirtschaft in den Bergbauregionen.

Im Planspiel »Heißer Draht« schlüpfen die Schüler/-innen in unterschiedliche Rollen, von Regierungsmitgliedern bis zu Kleinbäuerinnen. Angesichts der durch die Kupferproduktion verursachten Probleme suchen sie Kompromisse, um eine Lösung zu finden, die ihre jeweiligen Interessen berücksichtigt. Dabei lernen sie Grundfragen von Verantwortung sowie die politischen, wirtschaftlichen und juristischen Rahmenbedingungen kennen.

In der Auswertungsphase diskutieren die Schüler/-innen, wie sie selber betroffen sind, und entwickeln Handlungsoptionen aus privater und beruflicher Perspektive. Abschließend werden die Vorteile der Umsetzung eines Zero-Waste-Konzepts vorgestellt: Die Kosten für Wasserverbrauch und Abfallentsorgung werden minimiert,

Strafzahlungen für nicht eingehaltene Umweltschutzauflagen werden eingespart, das Firmenimage verbessert sich, die Mitarbeiter/-innen werden aktiv eingebunden, die Einnahmen erhöhen sich und der CO₂-Fußabdruck wird reduziert.

Überfischung

Für die Ausbildung in der Gastronomie hat EPIZ zusammen mit der Brillat-Savarin-Schule – Oberstufenzentrum Gastgewerbe Berlin und dem Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald Unterrichtsmaterial zu den Nahrungsmitteln Geflügel und Fisch entwickelt.

In einem Simulationsspiel setzen sich die Schüler/-innen erfahrungsbasiert mit den Themen Überfischung und dem Konzept der Nachhaltigkeit auseinander. Dabei wird der Zielkonflikt zwischen Wirtschaftswachstum sowie Bedürfnisbefriedigung im Globalen Norden und weltweiter Ressourcenschonung deutlich. Die Schüler/-innen diskutieren Verantwortlichkeiten und das Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik und Marktkräften.

In einer weiteren Übung setzen sich die Schüler/-innen mit der historisch gewachsenen Tatsache auseinander, dass Unternehmen des Globalen Nordens zur Erhöhung eigener Gewinne und für die Versorgung der Kundschaft im Globalen Norden intensiv die Gewässer des Globalen Südens befischen. Damit haben sie einen erheblichen Anteil an der massiven Überfischung, die zur unzureichenden Versorgung mit einem Grundnahrungsmittel führt und die dortige Wirtschaft schwächt. Der Konflikt zwischen Gewinnmaximierung einzelner Unternehmen und globaler sozialer Gerechtigkeit kann konkret nachvollzogen werden. Anschließend lernen die Schüler/-innen die gängigen Siegel für Fisch kennen. Weitere

Aktivitäten sind ein Quiz, die Arbeit mit Interviewfilmen, in denen zwei Profis aus der Branche ihre Konzepte und Motivationen für nachhaltiges Handeln im Betrieb vorstellen, und das Üben von Beratungsgesprächen.

Fachtheorie, Fachpraxis und Themen von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit sowie globaler Ungerechtigkeit werden dabei verbunden. Die Schüler/-innen erwerben Wissen und setzen sich mit ökologischen Prozessen wie der Regeneration von Fischbeständen sowie wirtschaftlich-politischen Themen wie der europäischen Fischereipolitik und der Überfischung der westafrikanischen Gewässer auseinander. Während des gesamten Prozesses sind sie gefordert, Ansätze für nachhaltiges Handeln im Berufsalltag zu entwickeln und ihre eigene Meinung zu formen und zu artikulieren.

Erfahrungen und Hemmnisse

Die Verzahnung von Inhalten des Fachunterrichts und Aspekten von globaler sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie die partizipativen Methoden führen dazu, dass Schulen

die Lernmaterialien und Workshops des EPIZ sehr gut nachfragen. Hemmend wirkt sich aus, dass die Themen des Globalen Lernens zwar berufs-, aber bisher nicht prüfungsrelevant sind und ihre Einbindung daher besonderes Engagement der Lehrkräfte erfordert. In den letzten Jahren haben Schulen zunehmend rückgemeldet, dass sie multimediale Methoden und inklusive Konzepte benötigen. Dies berücksichtigt EPIZ in seiner Arbeit, indem beispielsweise Erklärfilme, Audiobeiträge und eine Ausstellung entwickelt wurden. Unterrichtsmaterialien werden zunehmend binnendifferenziert gestaltet, zum Teil auch mit Arbeitsbögen in einfacher und Leichter Sprache. Die Expertise und die Bedarfe von Betrieben würde EPIZ gerne noch stärker einbeziehen, was aktuell vorangetrieben wird. Besonders erfreulich ist die Erfahrung, wie aktivierend und motivierend es für die Berufsschüler/-innen ist, als zukünftige Gestalter/-innen der (Arbeits-)Welt von morgen angesprochen zu werden. EPIZ unterstützt Schulen darin, ihnen das Handwerkszeug dafür mitzugeben, und hofft, damit langfristig wirksam zu sein. ◀



Weitere Informationen:

EPIZ Unterrichtsmaterialien für die Berufliche Bildung:

www.epiz-berlin.de/publikationen/

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung:

www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf

(Alle Links: Stand 10.06.2021)

LITERATUR

ENGAGEMENT GLOBAL GGBH (Hrsg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Berlin 2016

EPIZ; BERUFLICHE SCHULE ENERGIETECHNIK ALTONA (Hrsg.): Kupfer in einer globalisierten Welt. Unterrichtsmaterial für den Bereich Elektrotechnik. Berlin 2019

EPIZ; OBERSTUFENZENTRUM DAHME-SPREEWALD; BRILLAT-SAVARIN-SCHULE – OBERSTUFENZENTRUM GASTGEWERBE BERLIN (Hrsg.): Fisch und Fleisch. Unterrichtsmaterialien zu den Nahrungsmitteln Geflügel und Fisch. Berlin 2016